

ULRIKE EHMIG
(UNIVERSITY OF HEIDELBERG)

**GUTER GOTT! BONUS DEUS IN LATEINISCHEN
FLUCHTAFELN**
(Good God! Bonus deus in the latin curse tablets)

The article takes its starting point in the observation that the epithet bonus is rarely used for Gods in Latin inscriptions. In the case of the first and largest group bonus is an integral part of the name of a God (Bona Dea, Bonus Puer, Bona Fortuna). In the second group bonus is used as an epithet for abstract concepts of divine qualities (e.g. Bonus Eventus, Bona Mens, Bona Valetudo). In the third group remain two dozen inscriptions where a personalized God was characterized as bonus. Among these inscriptions are a lot of defixiones. This is an astonishing fact insofar as the defixiones had a negative and damaging intention. In the light of the other epithets used in Latin defixiones, the performative use of bonus is discussed.

Key words: *defixiones*; curse tablets; Latin inscriptions; epithets; *bonus*; performative adjective; communication with the Gods

1981 erschien im Reallexikon für Antike und Christentum der Artikel „Gottesnamen (Gottesepitheta) I“. Burkhard Gladigow betont darin, dass die dem Namen griechisch-römischer Götter beigefügten Epitheta nicht beliebig entwickelt und wechselweise gebraucht worden seien. Vielmehr gebe ihre Wahl in hohem Maße Auskunft über die Beziehung zwischen Mensch und Gottheit. Die Epitheta drückten konkret die intendierte Funktion und erwartete Wirkmächtigkeit des Gottes im Beziehungsgeflecht von Oranten, übrigen Kultteilnehmern, Ort und Anlass der religiösen Handlung aus.¹

* Für Hinweise und Diskussionen danke ich Rudolf Haensch, München, Andrea Jördens, Heidelberg, und Daniela Urbanová, Brünn.

** Die Abkürzungen der Inschriftencorpora orientieren sich an den in der Epigraphischen Dankenbank Clauss – Slaby (EDCS) verwendeten: <http://www.manfredclaus.de/abkuerz.html>. Darüber hinaus steht ThLL für Thesaurus linguae Latinae.

¹ Gladigow (1981: p. 1226). Als jüngere Studien zu Epitheta Kaabia (2006) sowie insbesondere Belayche, Brulé, Freyburger, Lehmann, Pernot, and Prost (2005).

Bei jeder intensiveren Auseinandersetzung mit lateinischen Fluchtafeln² fällt ein Ensemble von fünf Stücken aus der Mitte des ersten vorchristlichen Jahrhunderts auf, die 1908 in Rom für die Johns Hopkins University in Maryland angekauft worden waren.³ Ein erstes Merkmal ist ihr bis auf die Namen der verfluchten Personen identischer Wortlaut, trotz der Länge von 45 Zeilen. Die Übereinstimmung erlaubte es, einen allen Tafeln zugrunde liegenden Mustertext zu rekonstruieren.⁴ Vor allem aber stechen die bei der Anrufung der Proserpina verwendeten Epitheta *bona pulchra* ins Auge. Die positiven, huldigenden Beinamen erstaunen angesichts des offensiven und schädigenden Charakters der *defixiones*. Sie werfen Fragen zum Gottesverständnis und der Kommunikation mit den Göttern im Kontext von Fluchtafeln auf, insbesondere wenn man den sonstigen epigraphischen Gebrauch beider Begriffe berücksichtigt.

Nach Abfragen der Elektronischen Datenbank Clauss – Slaby (EDCS)⁵ enthalten annähernd 2.500 lateinische Inschriften eine Form von *bonus*.⁶ Betrachtet man die Inschriften näher, sind rund 340 von der späten Republik bis in die späte Kaiserzeit für die hier verfolgten Überlegungen einschlägig. In diesen ist das Adjektiv zusammen mit einem Götternamen in religiösem Kontext gebraucht (vgl. die Einzelbelege im Anhang). Bei der umfangreichsten Gruppe, in mehr als drei von vier Fällen, stellt es einen festen und unabdingbaren Bestandteil des Gottesnamens dar: bei der zentral im republikanischen Rom und Italien verwurzelten *Bona Dea*,⁷ dem fast

² Die folgenden Beobachtungen betreffen die lateinischen Fluchtafeln, für die mit den Arbeiten von Kropp (2008) und Urbanová (2014) aktuelle Corpora vorliegen. Célia Sánchez Natalias hat 2013 an den Universitäten Zaragoza und Verona eine Dissertation unter dem Titel „El contenido de las defixiones en el Occidente del Imperio Romano“ abgeschlossen. Es handelt sich um Katalog, Übersetzung und Kommentar der lateinischen, oskischen, etruskischen und keltischen *defixiones*.

³ AE 1912, 140 = 274 = Kropp 1.4.4/8–1.4.4/12. Zur Edition der Stücke Fox (1912); zuletzt zu diesen Urbanová (2013: pp. 189–192). Der mutmaßliche Fundort der Stücke „vor porta Salaria“ geht zurück auf den Bericht bei Vetter (1922: p. 65). Die Angabe ist durchaus wahrscheinlich, da die Porta Salaria im Jahr 1921 im Zuge städtebaulicher Maßnahmen, breiterer Straßenführung und Anlage der Piazza Fiume, abgerissen wurde; vgl. Platner, and Ashby (1965: p. 416) sowie besonders Richmond (1930: pp. 185–190). Der konkrete archäologische Befund bleibt gleichwohl unklar, womöglich stammen die *defixiones* aus Gräbern, die nur wenig außerhalb des Tores entlang der via Salaria lagen.

⁴ CIL I² 2520 (p. 967).

⁵ http://db.edcs.eu/epigr/epi_de.php.

⁶ *Bonus* ist im Folgenden stellvertretend für alle Genera und Kasus des Adjektivs gebraucht.

⁷ Noch immer grundlegend Peter (1884–1886); zuletzt Mastrocinque (2014), ferner

ausschließlich aus Dakien, speziell Apulum, epigraphisch bezeugten Bonus Puer (Phosphorus)⁸ und der nach der griechischen Ἀγαθὴ Τυχὴ benannten und insbesondere im griechischsprachigen Osten inschriftlich belegten Bona Fortuna.⁹ Bei den übrigen annähernd 80 einschlägigen Zeugnissen fällt auf, dass *bonus* überwiegend zu Abstrakta hinzutritt, die so als vergöttlichte Eigenschaften behandelt werden.¹⁰ Allen voran sind das Eventus,¹¹ das seltenere Fatum sowie die verwandten, originär keltischen Casus.¹² Ferner steht *bonus* bei Mens,¹³ Valetudo¹⁴ und Dies,¹⁵ in Einzelfällen auch bei Spes,¹⁶ Conscientia, Victoria und Tempus.

Es bleiben schließlich nur knapp zwei Dutzend epigraphische Zeugnisse, in denen *bonus* Epitheton einer personifizierten Gottheit ist.¹⁷ Bei diesen handelt es sich in auffallend großer Zahl um *defixiones*: Zu den fünf eingangs genannten Fluchtafeln aus Rom, die sich an *bona pulchra* Proserpina

Marcatilli (2010), Brouwer (1989) und Parra, and Settis (1986). Zu Bona Dea in nordafrikanischen Inschriften vgl. Cadotte (2012).

- ⁸ Steuding (1884–1886) und Weizsäcker (1902–1909); Karasou (1984: pp. 917–919).
- ⁹ Peter (1886–1890: pp. 1511–1512 und 1549). Speziell zum Aspekt der Anlehnung an die griechische Τυχὴ Kajanto (1981: pp. 525–532), vgl. auch Rausa (1997). Unter den Belegen im Anhang sind auch die Meilensteine erfasst, in denen Bona Fortuna in der Kopfzeile steht. Es bleibt m.E. unklar, ob hiermit noch auf die Göttin selbst Bezug genommen, oder ein allgemeiner Segenswunsch formuliert wurde.
- ¹⁰ Inwieweit dies ursprünglich auch für Bona Fortuna gilt, wird hier nicht diskutiert.
- ¹¹ Vgl. die Literatur bei IGLNovae 3.
- ¹² Zu den ein Dutzend weiteren Inschriften für die Casus vgl. Paret (1968); Wiegels (1973); Mattern (2001).
- ¹³ Zum in Süd- und Mittelitalien verwurzelten Kult der Bona Mens, der in Folge der Niederlage am Trasimenischen See in Rom eingeführt wurde, Wissowa (1912) und Latte (1960), ferner Mello, and Voza (1968: pp. 2–3).
- ¹⁴ Zur seltenen Personifizierung von *valetudo* und ihrem Beinamen *bona* Prosperi Valenti (1999).
- ¹⁵ Die auf Nordafrika konzentrierten Belege für Bonus Dies hat Le Glay (1961: pp. 230–231) zusammengestellt und kommentiert.
- ¹⁶ Zum kompletten Namen der Göttin, Bona Spes, Wissowa (1912: p. 330 mit Anm. 1). Als griechischsprachiges, womöglich aber römisch beeinflusstes Pendant EA 37, 2004, 4 = SEG LIV 2004, 1112, Mylasa.
- ¹⁷ Entsprechendes gilt für ἄγαθός in griechischen Sakralinschriften. Als Epitheton personifizierter Götter tritt es in Monumentalinschriften kaum auf. Vgl. entsprechend aus der Durchsicht der letzten 15 Jahrgänge des SEG: SEG XXXV 1985, 1118 = SEG XLIX 1999, 1480, Ephesos: Ἐρμῆς ἄγαθός als Beischrift einer Herme auf einem Sarkophag; sowie Yaylenko (2006: p. 388 Nr. 30, 427 Taf. II 30) = SEG LVI 2006, 925, 29, Pantikapaion: Διὸς Σωτήρος Ἐρμῆος ἄγαθ(οῦ) als Graffito auf Keramik; ferner Chaniotis (2009: p. 211 Anm. 48) zur Verwendung von ἄγαθός als akklamatorisches Epitheton.

richten, kommen kaiserzeitliche Stücke aus Cordoba, Trier und Mainz,¹⁸ in denen die *Dei Inferi*, *Diana* und *Attis* als gute Götter angerufen werden. Worauf sich das Adjektiv in einer weiteren Fluchtafel aus Mentana bezieht, bleibt unklar. Von den *defixiones* abgesehen, steht *bonus* in lediglich zwölf lateinischen Sakralinschriften der römischen Kaiserzeit,¹⁹ namentlich solchen, die auf ein Gelübde zurückgehen. Über die Hälfte stammt aus Nordafrika, ferner kommen die Zeugnisse vornehmlich von der iberischen Halbinsel und aus der *Gallia Narbonensis*. *Bonus* wird hierbei als Beiwort zur Charakterisierung verschiedener Gottheiten gebraucht, insbesondere für *Aesculapius* und *Hygia* bzw. *Salus*.²⁰

Analysiert man in entsprechender Weise die 230 lateinischen Inschriften, die den Wortstamm *pulchr-* enthalten, führt dies zu einem ganz ähnlichen Ergebnis: Außer in den fünf zitierten *Proserpina-defixiones* aus dem mittleren 1. Jh.v.Chr. ist das Adjektiv *pulcher* in lediglich zwei Inschriften als Epitheton für einen Gott gebraucht: In den epigraphischen Zeugnissen der Säkularspiele des *Septimius Severus* aus dem Jahr 204 n.Chr. ist *pulcher* Beiname des *Apollo*.²¹ Die Formulierung *bone pulch[er] Apo[ll]o ---]* schließt dabei bemerkenswert eng an das Formular der *Johns Hopkins-defixiones* an. Ebenfalls in das 3. Jh.n.Chr. gehört die metrische Inschrift auf einer Basis, die in *Lepcis Magna* eine Statue mit Attributen von *Liber*, *Amor* und *Apollo* trug. Auch hier war letztgenannter mit dem Epitheton charakterisiert.²²

Auch oder gerade weil nur wenige epigraphische Zeugnisse für „gute Götter“ vorliegen,²³ ist die relative Häufung von *bonus* in *defixiones* umso auffälliger.²⁴ Insbesondere verwundert angesichts der Zielsetzung, mit der Personen Fluchtafeln abfassten, nämlich andere aus eigennützigem Beweg-

18 Zur Vorlage der im Heiligtum der *Isis* und *Magna Mater* gefundenen 34 Bleitäfelchen *Blänsdorf* (2012).

19 Die Auflösung von *D(---) B(---) M(---)* zu *Dis Bonis Manibus* wird vorgeschlagen für: *CIL* XI 562, *Caesena*; *RIB* III 3218 = *AE* 1964, 169, *Cantiventi*; *CIL* III 8554 (p. 2323), *Epetium*.

20 Es bleibt lediglich in *CIL* VIII 8269 = *ILAlg* II 3, 8463, *Oued Athmenia*, unklar, welche Götter als *Dei Boni* bezeichnet wurden.

21 *CIL* VI 32328, *Roma*.

22 *IRT* 299 = *AE* 1954, 201d. Die Basis wurde zusammen mit einer entsprechenden Statue gefunden.

23 Zum literarischen Gebrauch von *bonus* und *pulcher* als *Gottesepitheta* vgl. *ThLL* II (Leipzig 1900–1906), 2086–2087 (*bonus*) und *ThLL* X 2/2 (Berlin 1995–2009) 2562, 2568–2569 (*pulcher*) sowie *Carter* (1902: pp. 112 und 143).

24 Aufgrund der zu geringen epigraphischen Evidenz von *pulcher* als *Gottesbeiname* beziehen sich die folgenden Ausführungen auf die entsprechenden *bonus*-Inschriften.

gründen zu schädigen, dass hierzu im Sinne eines *similia similibus* nicht an die negativen und unheilvollen Eigenschaften der betreffenden Gottheiten appelliert wurde.²⁵ Ein Überblick über die lateinischen *defixiones* zeigt, dass göttliche Mächte hierin jedoch niemals in einer solchen Weise charakterisiert wurden. Füge man ihnen ein Epitheton bei, war dies insbesondere *sanctus* oder *dominus*.²⁶ Damit unterscheidet sich die Ansprache der Götter in den *defixiones* in keiner Weise von der in lateinischen Sakralinschriften üblichen. Entsprechendes gilt, wenn Iuppiter in den Fluchtafeln als *optimus* (*maximus*)²⁷ oder Isis als *myrionyma*²⁸ bezeichnet sind. In anderen Fällen tragen die in *defixiones* angerufenen Götter lokale Beinamen.²⁹ Lokalisierend,

- ²⁵ Stellvertretend Gladigow (1981: pp. 1227 und 1233) mit Hinweisen auf Apollon Loimios (pestbringend), Aphrodite Androphonos (männertötend) und Dionysos Anthroporraistes (menschenzerschmetternd). Eine Durchsicht des Index zu „Dii Deaque et Res Sacra“ bei Dessau (1962: pp. 516–556) zeigt, dass derartige negativen Epitheta offenbar maßgeblich bzw. ausschließlich literarisch, nicht aber auch in Inschriften, also in der direkten Kommunikation mit den Göttern, verwendet wurden.
- ²⁶ In der Zusammenstellung der Epitheta bleiben *deus* und *divus* unberücksichtigt. *Sanctus*: Kropp 1.4.4/13 = AE 1941, 138, Roma (*sancti* Angeli); Kropp 3.22/26; Kropp 3.22/29 = AE 1992, 1127; Kropp 3.22/32 = AE 1995, 985, alle Uley (*sanctus* Mercurius); Kropp 11.1.1/26, Carthago (*sanctus* Mercurius infernus); Kropp 3.2/10 = AE 1982, 660, Aquae Sulis (*sanctissima* Sulis); CIL XIII 11340, 1 = Kropp 4.1.3/15, Augusta Treverorum (*sancta* Diana); Kropp 5.1.5/2 = AE 2004, 1026, Mogontiacum (bone *sanctus* Attis); Kropp 8.3/1 = AE 1929, 228, Carnuntum (*sanctus* Dis Pater); Kropp 11.2.1/11, Hadrumetum; Kropp 11.1.1/26, Carthago (beide *sancta* nomina); Kropp 11.1.1/23, Carthago; Kropp 11.2.1/25, Hadrumetum (beide *sanctus*). *Dominus*: Kropp 3.2/77 = AE 1982, 667, Aquae Sulis (*domina* dea); Kropp 3.3/1 = AE 1994, 1112, Brandon; Kropp 3.11/1 = AE 1997, 977, Hamble (beide *dominus* Neptunus); RIB I 323 = Kropp 3.6/1 = AE 1929, 46 = AE 1931, 69, Isca (*domina* Nemesis); Kropp 4.1.3/16, Augusta Treverorum (*domina* Isis); AE 2005, 1122, Mogontiacum (*domina* Mater Magna); Kropp 2.3.2/1 = HEP 11, 2001, 705 = HEP 19, 2010, 550 = AE 2001, 1135, Salacia (*dominus* Megarus invictus).
- ²⁷ Kropp 3.19/1 = AE 1964, 168, Thrumpton (Iuppiter *Optimus Maximus*); Kropp 4.2.2/2, Mediolanum (*Optimus* Iuppiter).
- ²⁸ Kropp 2.2.1/1 = HEP 2, 1990, 227 = HEP 19, 2010, 114a = AE 1988, 727 = AE 2008, 668, Baelo. Vgl. die entsprechende Verwendung des Epithetons in CIL V 5080 = ILS 1859, Sublavio; AE 1968, 230, Asturica Augusta; CIL XIII 3461 = ILS 4376a, Noviodunum; AE 1956, 244, Colonia Claudia Ara Agrippinensium; AE 1990, 778, Virunum; CIL III 4017 (p. 1044), Poetovio; IDR III 5, 1, Apulum; CIL III 882 = ILS 4361, Potaissa. Zu Isis myrionyma vgl. die aus der Pariser Dissertation von Laurent Bricault hervorgegangenen Arbeiten Bricault (1994) und Bricault (1996).
- ²⁹ CIL II 462 = ILS 4515 = Kropp 2.3.1/1 = AE 1959, 30 = AE 1961, 102, Emerita (Ataecina Turibrigensis Proserpina). Inschriften für Ataecina Turibrigensis sind auf der iberischen Halbinsel, namentlich in Norba und Emerita, konzentriert: HEP 6, 1996, 142, Salvatierra de los Barros; AE 1997, 804a, Badajoz; CIL II 461; EE IX 43; AE 1995, 741, alle Emerita; CIL II 605, Metellinum; CIL II 5299; HEP 2, 1990, 196 = HEP 5,

nicht aber negativ affektiv ist auch das Epitheton *infernus* zu verstehen.³⁰ Eine derartige Interpretation wird dadurch bestärkt, dass in einer Serie von sieben gegen Wettkampfgegner gerichteten Fluchtafeln aus Hadrumetum ein *deus pelagicus aerius altissimus* angerufen wurde.³¹ Auch die diversen *daemones*, die man in zwei Tafeln aus Karthago nuanciert unterschied, sind nicht mit explizit negativen Eigenschaften bezeichnet.³²

Die Anrede der Proserpina mit den Epitheta *bona pulchra* in den fünf Fluchtafeln aus Rom sowie entsprechende Göttercharakterisierungen in mindestens drei weiteren Exemplaren aus der Baetica, der Gallia Belgica und der Germania superior fallen angesichts der skizzierten, allenfalls neutralen adjektivischen Titulierung göttlicher Mächte in *defixiones* aus dem Rahmen. Da aber auch bei jeder anderen inschriftlich festgehaltenen Kommunikation mit einer göttlichen Macht diese nur äußerst selten als „guter Gott“ angesprochen wurde, drängt sich die Frage auf, weshalb *bonus* gerade im Kontext von Verfluchungen vergleichsweise häufig gebraucht wurde. Es hat zunächst den Anschein, als verdrehte man die Tatsachen, wenn man für derartige Handlungen einen guten, nicht aber zornigen oder grausamen Gott um Unterstützung bat. Offenbar aber waren auch Lob und Schmeichelei Teil der Strategie, mit der Götter gewonnen und zu „bösen Taten“ verleitet werden sollten.³³ Man verfolgte entsprechende Absichten nicht allein mit Drohungen, Klagen und Versprechungen gegenüber den angerufenen Mächten, sondern auch mittels Huldigungen.

Was die Überlegung angeht, dass Epitheta der erwarteten Funktion einer angerufenen Gottheit Ausdruck verliehen, so stand im Falle ihrer Titulierung als „guter Gott“ der erhoffte eigene Nutzen und Vorteil im Vordergrund. Auch wenn der Anlass der Stiftung in den einschlägigen Sakralin-

1995, 176 = AE 1995, 738; HEp 2, 1990, 198 = HEp 4, 1994, 210 = HEp 5, 1995, 177; HEp 2, 1990, 199 = HEp 5, 1995, 178 = AE 1995, 743; HEp 2, 1990, 200 = HEp 4, 1994, 211 = HEp 5, 1995, 187 = AE 1995, 737; HEp 5, 1995, 179 = AE 1995, 736; HEp 5, 1995, 180 = AE 1995, 746; HEp 5, 1995, 183 = AE 1995, 747; HEp 5, 1995, 184 = AE 1995, 739; HEp 5, 1995, 185 = AE 1995, 734; HEp 5, 1995, 186 = AE 1995, 740; HEp 6, 1996, 194 = AE 1995, 748; HEp 6, 1996, 241; HEp 6, 1996, 244a; HEp 10, 2000, 124 = AE 1946, 193, alle Norba; CILCaceres II 519, Turgalium.

30 Kropp 6.1/1 = AE 1950, 112, Faviana (Iuno *inferna* und Iuppiter *infernus*), vgl. auch Anm. 26: Kropp 11.1.1/26, Carthago (*sanctus Mercurius infernus*).

31 ILS 8753 = Kropp 11.2.1/22 = AE 1893, 27 = AE 1902, 54 = AE 1902, 55 (*pelagicus aerius*); Kropp 11.2.1/26–11.2.1/30; Kropp 11.2.1/40 = AE 1902, 56 = AE 1911, 6 (alle *pelagicus aerius altissimus*).

32 Kropp 11.1.1/25 = AE 1899, 105a (*magnus daemon, deus omnipotens*); Kropp 11.1.1/16 (*magnus daemon, omnipotens daemon, cogens daemon, fortissimus daemon, agilissimus daemon*).

33 Kropp (2009: pp. 138–144).

schriften nicht explizit genannt ist, möchte man die Widmungen für die *dei boni* Aesculapius und Hygia bzw. Aesculapius und Salus mit (erfüllten) Heilungs- und Beistandswünschen verbinden. Auftraggeber der letztgenannten Inschrift war Marcus Aurelius Decimus, Statthalter in Numidien 284 n.Chr., der wie kein zweiter Amtsinhaber Götterweihungen hinterlassen hat.³⁴ Unter ihnen ist auch eine zweite Votivinschrift für *dei boni*, jene für Mars Gradivus und Victoria Sancta. Es liegt nahe, in Aurelius Decimus' intensiven Huldigung an Kriegs-, Sieges- und Schutzgötter die Unruhen und damit verbundenen Sorgen der Zeit zu erkennen.³⁵ In die Reihe dieser Zeugnisse, die die für den Oranten positive Wirkmacht der angerufenen Gottheit in den Vordergrund stellen, fügt sich die Verwendung von *bonus* in den Fluchtafeln. Das den Gott charakterisierende Adjektiv hebt den Willen des Schreibers hervor, dass die Macht gut zu ihm sei. Die rituelle Performanz, die in den *defixiones* üblicherweise verbal formuliert wurde,³⁶ findet hier damit in den Epitheta Ausdruck.

³⁴ Thomasson (1996: pp. 192–194), auch Le Bohec (1989: pp. 482–484).

³⁵ Vgl. so Thomasson (1996: p. 194).

³⁶ Kropp (2010); Kropp (2008: pp. 67–229); Kropp (2004).

Anhang

1. *Bonus* als fixer Bestandteil von Götternamen

Bona dea: CIL VI 53; CIL VI 54 (p. 831, 3003); CIL VI 55; CIL VI 56 (p. 3003, 3755) = CIL XIV *179,1 = ILS 5453; CIL VI 57 = CIL VI *3612; CIL VI 58 (p. 3003); CIL VI 59 (p. 831, 3003, 3755) = CIL VI 30688 = CIL I² 972 (p. 964) = ILS 3491 = ILLRP 56 (p. 318); CIL VI 60; CIL VI 62; CIL VI 63 = CIL XIV *217, 1; CIL VI 64 (p. 3003, 3755) = ILS 3502; CIL VI 65 (p. 3755) = ILS 3500; CIL VI 66 (p. 3755) = ILS 3501; CIL VI 67 (p. 3755) = ILS 3501a; CIL VI 68 (p. 3003, 3755) = ILS 3513; CIL VI 69 (p. 3003, 3755) = 30689 = ILS 3511; CIL VI 71 (p. 3755) = ILS 3505; CIL VI 72 (p. 3003, 3755) = ILS 3514; CIL VI 73 (p. 3003, 3755) = ILS 3506; CIL VI 74 (p. 3003, 3755) = ILS 3507; CIL VI 75 (p. 3755) = ILS 3508; CIL VI 76 (p. 3003, 3755) = ILS 3515 = AE 2009, 159; CIL VI 825 (p. 839, 3007) = 30836; CIL VI 2236–2238; CIL VI 2239 (p. 3307); CIL VI 2240 (p. 3307, 3414, 3827, 3850) = 4003; CIL VI 30383 (p. 3745) = AE 2008, 179; CIL VI 30853; CIL VI 30854 (p. 3758) = ILS 3504; CIL VI 30855 (p. 3758) = ILS 1621; CIL VI 36765 = ILS 9249 = AE 1908, 225; CIL VI 36766 = AE 1906, 78; CIL VI 38755 = ILS 9437 = AE 1903, 128; AE 1913, 187 = AE 1917/18, 94; AE 1933, 143; AE 1946, 93 = AE 1949, 173; AE 1980, 53; AE 1980, 147; AE 2006, 186; AE 2007, 251; Meneghini p. 25; NSA 6. Ser. 5, 1929, 262; NSA 6. Ser. 5, 1929, 262; NSA 6. Ser. 5, 1929, 263, alle Roma; CIL XIV 3530 = InscrIt IV 1, 611 = ILS 3512, Aefula; CIL XIV 2251 = ILS 3503, Albanum; CIL X 5383 = CIL XIV *179, 2; Aquinum 1, beide Aquinum; CIL X 4615, Cubulteria; CIL XIV 4001 = EE IX, p. 488, Ficulea; CIL XIV 4057, Fidenae; CIL X 5998 = ILS 3518, Minturnae; CIL VI 32461 = AE 1988, 318, Misenum; AE 1976, 114 = AE 2000, 286 = AE 2002, 302, Nomentum; CIL XIV 4679 = 5411 = Epigraphica 30, 1968, 85 fig. 2, 3; Epigraphica 30, 1968, 85 fig. 1 = AE 1946, 221 = AE 1968, 80; Epigraphica 30, 1968, 85 fig. 4; Epigraphica 30, 1968, 85 fig. 5; CIL I² 3025 = AE 1973, 127; AE 2005, 304, alle Ostia; AE 2012, 335, Privernum; CIL X 1548, Puteoli; EE VIII 1, 624 = ILS 3495, Signia; InscrIt IV 1, 73, Tibur; CIL VI 61 (p. 3755), Velitrae; CIL X 4849 = ILS 3517, Venafrum; CIL IX 684, Canusium; EE VIII 1, 106, Saticula; EE VIII 1, 183 = ILS 3510; AE 1997, 467, beide Alba Fucens; SupIt IX A, 1 = AE 1992, 361, Amiternum; EMarsi 6, Cerfennia; CIL IX 3138 = CIL I² 1793 (p. 1041) = ILLRP 57 (p. 318), Lavernae; CIL IX 5421, Falerio; CIL XI 6185, Ostra; SupIt XVIII A, 1 = RICIS II 503/901 = AE 1992, 537, Ameria; CIL XI 6305; CIL XI 6304 = CIL I² 2126 (p. 1082) = ILLRP 58, beide Pisaurum; CIL XI 4767 = ILS 3492, Spolegium; CIL XI 4634; CIL XI 4635 = ILS 3494; CIL XI 4636 = ILS 3493, alle Tuder; CIL XIV 3437, Civitella San Paolo; CIL XI 3866; CIL XI 3867, beide Leprignano; CIL XI 2996, Pagliano; CIL XI 1413 = InscrIt VII 1, 1, Pisae; CIL XI 1735 = AE 1983, 382 = AE 1984, 385, San Miniato Basso; CIL XI 3243 = ILS 3509, Sutrium; AE 1981, 348, Volsinii; NSA 6. Ser. 2, 1926, 40, Forum Corneli; InscrAqu III 3255; CIL V 756 = InscrAqu I 163; CIL V 757 (p. 1024) = InscrAqu I 158 = ILS 4894; CIL V 759 (p. 1024) = InscrAqu I 162 = ILS 3497; CIL V 760 = InscrAqu I 165; CIL V 761 (p. 1024) = InscrAqu I 164 = ILS 3499; CIL V 762a = InscrAqu I 166; CIL V 762b = InscrAqu I 159 = ILS 3498; CIL V 847 = InscrAqu I 160; CIL V 8242 = InscrAqu I 167 = ILS 3769; InscrAqu I 161; InscrAqu I 168, alle Aquileia; SupIt XXV B, 99 = AE 2006, 488, Brixia; SupIt XXV B, 110 = AE 2004, 623 = AE 2010, 595, Camunni; AE 1987, 432; IRConcor 2, beide Concordia; InscrIt X 1, 657, Nesactium; InscrIt X 4, 1; InscrIt X 4, 306, Tergeste; HEp 17, 2008 212, Pax Iulia; CIL XII 5830 = ILN III 218, Apta; CIL XII 654 (p. 817) = ILS 3496, Arelate; AE 2002, 961, Narbo; AE 1946, 155, Glanum; RIB I 1448 = CSIR GB I 6, 128, Cilurnum; CIL III 10394 = ILS 3516 = TitAq I 42, Aquincum; ILJug I

260 = AE 1964, 270, Otok Pag; CIL VIII 11795 (p. 2372), Mactaris; ILAlg II 2, 6863 = AE 1906, 92, Sila; AE 1960, 107, Lambaesis; CIL VIII 10765; CIL VIII 4509 (p. 1788), beide Zarei; AE 2010, 1842; AE 2010, 1843, beide Novaricia.

Bonus Puer (Phosphorus): CIL III 1130 = IDR III 5, 1, 300 = LS 4348; CIL III 1131 = IDR III 5, 1, 301; CIL III 1132 = IDR III 5, 1, 303 = ILS 7142; CIL III 1133 = IDR III 5, 1, 306 = ILS 4346; CIL III 1136 = IDR III 5, 1, 305; CIL III 1137 = IDR III 5, 1, 302; CIL III 1138 = IDR III 5, 1, 307 = ILS 4347, alle Apulum; CIL III 1134 (p. 1015, 1407) = IDR III 5, 1, 2*; AE 1983, 841, beide Sarmizegetusa; CIL III 7652, Suceagu; CIL III 875 (p. 1014) = ILS 4345, Potaissa; AE 1989, 602, Salona; CIL VIII 2665 (p. 1739) = ILS 584, Lambaesis.

Bona Fortuna: CIL VI 183 (p. 3004); CIL VI 184; AE 1938, 61 = AE 1940, 75; AE 1940, 76 alle Roma; CIL XI 5611, Arna; HEP 10, 2000, 341 = AE 1968, 233, Asturica Augusta; CIL XII 993, Glanum; RIB I 1135 = CSIR GB I 1, 58 = AE 1914, 291, Corstopitum; CIL III 4355, Brigetio; CIL III 1009 = ILS 3705 = IDR III 5, 1, 75, Apulum; CIL III 12336 = AE 1892, 40 = AE 1994, 1552 = AE 1995, 1373, Skaptopara; AE 1999, 1374 = SEG 42, 1992, 646, Cabyle; AE 1998, 1182; AE 1998, 1183, beide Perinthus; AE 1933, 90, Augusta Traiana; ILGR 198 = AE 1947, 102, Nea Nikomedeia; CIL III 13704 = IG X 2, 147 = ILS 9009 = AE 1894, 112, Thessalonica; ILGR 196 = AE 2001, 1758, Beroia; CIL III 383 (p. 977) = 7075a = 12245 = ILS 653 = IK LIII 26, Alexandria Troas; CIL III p. 2208, 2209 = CIL XII *69 = I Aphrodisias 231 = ILS 642; I Aphrodisias 230 = AE 1973, 520c, beide Aphrodisias Cariae; IG XII 4, 904 = AE 2010, 1545, Cos; AE 1986, 678–680; MAMA V 2, alle Dorylaeum; CIL III 14195, 27 = IK XII 307; IK XII 305 = AE 1967, 477; IK XII 306 = AE 1967, 479; IK XIII 710d; IK XIII 723 = AE 1972, 595, alle Ephesus; AE 2008, 1341, Goloia; AE 1986, 652, Hamdi; NILydien 8, Kareneitai; CIL III 6956 = 6957 = CIL 12215a = MAMA VIII 8, Lystra; CIL III 14404 = IvMilet VI 3, 1387, Miletus; IK XXIV 1, 819, Smyrna; CIL III 7195 = TAM V 2, 871 = AE 1888, 13; TAM V 2, 877, beide Thyatira; AE 1961, 88, Yatagan; RRMAM I 25, Ahmetbeyler; RRMAM I 24b; RRMAM I 24c, beide Bolucekova; IK XXXI 55 = AE 1951, 29 = AE 1954, 232; Bithynien 86, beide Claudiopolis; CIL III 347 (p. 976) = 6996 = IK XXXIX 11; IK XXXI 54 = AE 1986, 644, beide Prusa; RRMAM I 16 = AE 1984, 835, Dogancilar; EA 2, 1984, 103, Gokcesu; RRMAM I 5, Karadin; AE 2000, 1362, Kios; RRMAM I 8a = IK X 1003 = AE 1984, 829a; RRMAM I 9 = AE 1984, 831, beide Medetli; IK X 14; IK X 15; IK IX 22 = AE 1984, 827; IK X 1012; IK X 1015; IK X 1016; IK X 1019; IK X 1021; IK X 1022, alle Nicaea; CIL III 14187, 9 = TAM IV 1, 393; AE 1983, 898; TAM IV 1, 14 = AE 1983, 899; TAM IV 1, 13 = RRMAM I 3a; RRMAM I 3b; AE 1984, 826; TAM IV 1, 54; AE 1983, 900–905, alle Nicomedia; Marek P 13, Pompeiopolis; IK XXVII 154, Prusias ad Hypium; CIL III 14184, 52; RRMAM I 51b = RRMAM II 1, 80 = RRMAM III 2, 131b, beide Afsar; RRMAM I 44a = RRMAM II 1, 84 = RRMAM III 2, 124a, Ahibozy; CIL III 249 = 6753 = ILS 1396; CIL III 251 = ILS 1373; CIL III 313 (p. 975); CIL III 316 (p. 975); CIL III 6058 = 6900 = ILS 467; CIL III 6902; CIL III 14184; CIL III 14184, 64; IAnkara 76 = AE 1994, 1724; IAnkara 78 = AE 2006, 1485; IAnkara 79; RRMAM I 35b = RRMAM II 1, 138 = RRMAM III 2, 111b; RRMAM I 42b = RRMAM II 1, 168; RRMAM II 1, 130; RRMAM III 2, 119 = AE 2012, 1564; RRMAM III 2, 119b = AE 2012, 1565, alle Ancyra; CIL III 14184, 62 (p. 2316, 10, 2328, 82) = 14184, 63, Erkeksu Ciftlik; RRMAM III 2, 28 = AE 1991, 1498, Gangra; RRMAM I 45a = RRMAM II 1, 141 = RRMAM III 2, 125a, Gunalan; RRMAM I 31a = RRMAM II 1, 147 = RRMAM III 2, 106a; RRMAM I 31b = RRMAM II 1, 148 = RRMAM III 2, 106b, beide Ilyagut; RRMAM I 27 = AE 1984, 889; RRMAM I 28 = AE 1984, 890; RRMAM I 29 = AE 1984, 891, alle

Iuliopolis; RRMAM II 1, 344 = RRMAM III 2, 51b = AE 1985, 811, Karakecili; RRMAM II 1, 384 = RRMAM III 2, 94b, Manarga; CIL III 14184, 49, Ogulbey; IK LXVI 41 = AE 1996, 1493, Pessinous; SEG 43, 1993, 919 = AE 1979, 625 = AE 1982, 903, Pompeiopolis; RRMAM I 49a = RRMAM II 1, 179 = RRMAM III 2, 129a, Yoreli; RRMAM III 3, 145a = AE 1992, 1674, Amasia; CIL III 14184, 37, Bogazkaya; CIL III 14184, Figani; RRMAM III 3, 56d, Zile; AE 1934, 279, Dura Europus; CIL III 83 = AE 1962, 302 = AE 1999, 1718 = AE 2006, 1636, El Mesaurat; AE 1964, 194, Shubat Umm Izz; CIL VIII 8417, El Ouricia; IAM II 2, 360 = ILAfr 609 = AE 1920, 44 = AE 1987, 1091a, Volubilis.

2. *Bonus* als Epitheton bei Abstrakta göttlicher Eigenschaften

Bonus Eventus: CIL VI 144 (p. 3755) = ILS 3750; CIL VI 2335 (p. 3828) = ILS 1967; CIL VI 26554 (p. 3918) = ILS 8139; AE 1971, 29, alle Roma; AE 1974, 229; Privernum; CIL XI 5371 (p. 1388) = ILS 3752, Asisium; CIL V 4203 = InscrIt X 5, 9 = ILS 6718, Brixia; CIL V 3218 (p. 1074) = ILS 3749, Verona; CIL II 5, 1162 = CIL II 1471 (p. 702) = CILA II 3, 687, Astigi; CILA II 4, 1054 = AE 1966, 184, Munigua; CIL II 4612, Iluro; CIL II 3095, Segobriga; CIL II 3089 (p. 710, 928, 944, 951) = 5095 = HEp 1, 1989, 524 = HEp 4, 1994, 639 = HEp 5, 1995, 688 = AE 1986, 391 = AE 1994, 1014, Sepulveda; CIL XIII 1671 = AE 1980, 634, Lugdunum; CIL VII 97 = RIB I 318 = CSIR GB I 5, 1, Isca; RIB I 642 = CSIR GB I 3, 9, Eboracum; CIL XIII *1337 = SIRIS 724 = RICIS II 610/201, Forum Hadriani; CIL XIII 6669 = ILS 2334 (p. 177); CIL XIII 6670 (4, p. 107); CSIR D II 4, 48 = AE 1923, 36 alle Mogontiacum; Schillinger 44 = AE 1978, 525, Osterburken; CIL XIII 6656a = 11792 = CSIR ILS II 13, 23, Stockstadt am Main; CSIR Oe I 4, 427; CSIR OeCarn S I 169 = AE 2012, 1134, beide Carnuntum; AE 2011, 954, Savaria; AE 1998, 1051 = AE 2001, 1661, Sirmium; CIL III 8244 = 13812 = ILS 4072 = AE 1902, 28, Naissus; AE 1974, 570, Durostorum; CIL III 6223 (p. 1366) = IGLNovae 3; IGLNovae 4 = AE 1982, 848; IGLNovae 3 = AE 1989, 634; IGLNovae 2 = AE 1994, 1521; IGLNovae 7 = ILBulg 310b, alle Novae; CIL 8, 24517, Carthago; CIL VIII 17213 = ILAlg I 866, Thagaste; CIL VIII 18890 = ILS 3751 = ILAlg II 2, 4627, Thibilis.

Bonum Fatum: CIL X 3336 = IG XIV 873 = ILS 3756, Misenum; CIL VII 370 = RIB I 812 = ILS 3657, Alauna; CIL VIII 86–91 = 11227 = AE 1888, 161 = AE 1987, 1033 = AE 1988, 1104 = AE 1994, 1839, Thiges.

Boni Casus: Schillinger 51 = AE 1978, 532, Honehaus; CIL XIII 6668, Mogontiacum (wohl Obernburg); Schillinger 36 = AE 1969/70, 436, Marbach am Neckar.

Bona Mens: CIL X 4636 = EE VIII 1, 526 = AE 1987, 251a, Cales; CIL X 1550 = CIL I² 1616 (p. 1012), Puteoli; CIL XIV 3564 = InscrIt IV 1, 64 = ILS 3821, Tibur; CIL X 472 = EE VIII 1, 286 = Paestum 8; CIL I² 3149 = Paestum 9 = AE 1975, 237; Paestum 10 = AE 1975, 238; Paestum 11 = AE 1975, 239; Paestum 12 = AE 1975, 240; Paestum 13; Paestum 14 = AE 1975, 241; Paestum 15 = AE 1975, 242; Paestum 16–18; Paestum 19 = AE 1975, 243; Paestum 20–23, alle Paestum; CIL IX 3910 = CIL I² 1817 (p. 1045, 1046) = ILS 3817; CIL IX 3911 = CIL I² 1818 (p. 1045, 1046) = ILS 3818, beide Alba Fucens; CIL XI 1327 = AE 1987, 393, Luna; CIL I² 3415 = InscrAqu I 12 = AE 1897, 80, Aquileia; CIL XIII 1673 = ILS 1152 (p. 174) = AE 2006, 818, Lugdunum.

Bona Valetudo: AE 1987, 361, Arcella; CIL V 6415 = SupIt IX T, 2 = AE 1992, 773, Ticinum; CSIR Oe Carn S I 243 = AE 1905, 236 = AE 1999, 1248, Carnuntum; CIL VIII 9610 (p. 2028) = ILS 3831, Zucchabar; CIL VIII 20747, Auzia.

Bonus Dies: ILAfr 505 = AE 1922, 24 = Thibursicum Bure; ILTun 573 = AE 1942/43, 109, Zama Regia; CIL VIII 9323 = 20938 = ILS 3754, Caesarea; CIL VIII 19982 = ILAlg II 3, 8525, Milev.

Bona Spes: AE 1991, 594, Tibur.

Bona Conscientia: AE 1985, 727, Durostorum.

Bona Victoria: CIL III 1600 = ILS 3159, Petreștii de Jos.

Bonum Tempus: CIL III 12510 = 13747 = ILS 3755 = AE 1994, 1537, Tyras.

3. *Bonus* als Epitheton bei personifizierten Götternamen

Fluchtafeln: CIL I² 2520 (p. 967) = AE 1912, 140 = 274 = Kropp 1.4.4/8–1.4.4/12, Roma (Proserpina); CIL II 7, 250 = HEp 10, 2000, 163 = AE 1934, 23, Corduba (Dei Inferi); CIL XIII 11340, 1 = Kropp 4.1.3/15 = AE 1911, 152, Augusta Treverorum (Diana); Kropp 5.1.5/2 = AE 2004, 1026, Mogontiacum (Attis); Kropp 1.4.2/2 = AE 1901, 184, Nomentana (?).

Sakralinschriften: CIL XIV 3565 = InscrIt IV 1, 66 = CLE 1504, Tibur (Venus); AE 2008, 503, Suasa (Silvanus); FE 541, Olisipo (Cinter et Munus); ERAIavesa 20, Miranda de Ebro (Nymphae); CIL XII 2990 (p. 832) = ILS 4679, Ledenon (Letinno); CIL XII 5686, 1160b = CIMRM I 900b, Mons Seleucus (Mithras?); CIL III 1560 (p. 1017) = ILS 3845 = IDR III 1, 54, Ad Mediam (Aesculapius et Hygia); CIL VIII 2590 = ILS 3844, Lambaesis (Aesculapius et Hygia); AE 1973, 630, Lambaesis (Aesculapius et Salus); AE 1919, 27, Lambaesis (Mars et Victoria); CIL VIII 8246 = ILS 4477 = ILAlg II 3, 7570; CIL VIII 8247 = ILS 4477a = ILAlg II 3, 7569, beide Gens Suburburum Colonorum (beide Saturn und andere); CIL VIII 17586 = ILAlg I 3840 = CLE 874, Bir Umm Ali (Iuppiter); CIL VIII 8269 = ILAlg II 3, 8463, Oued Athmenia (?).

Bibliographie

- Belayche, N., Brulé, P., Freyburger, G., Lehmann, Y., Pernot, L., & Prost, F. (Eds.). (2005). *Nommer les Dieux. Théonymes, épithètes, épicleses dans l'Antiquité* (conference Rennes). Turnhout: Brepols.
- Blänsdorf, J. (2012). *Die defixionum tabellae des Mainzer Isis- und Magna Mater-Heiligtums. Defixionum Tabellae Mogontiacenses (DTM)*. Mainz: Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesarchäologie.
- Bricault, L. (1994). Isis myrionyma. In C. Berger-El Naggar (Ed.), *Hommages à Jean Leclant: 3. Études isiaques* (pp. 67–86). Le Caire: Inst. Français d'Archéologie Orientale.
- Bricault, L. (1996). *Myrionymi: les épicleses grecques et latines d'Isis, de Sarapis et d'Anubis*. Stuttgart: Teubner.
- Brouwer, H. H. J. (1989). *Bona Dea. The Sources and a Description of the Cult*. Leiden: Brill.
- Cadotte, A. (2012). Les anciennes divinités italiques dans l'épigraphie africaine. In B. Cabouret, A. Gros Lambert & C. Wolff (Eds.), *Visions de l'Occident romain. Hommages à Yann Le Bohec* (Tome 1, pp. 123–135). Paris: De Boccard.
- Carter, J. B. (1902). *Epitheta deorum quae apud poetas Latinos leguntur*. Leipzig: Teubner.
- Chaniotis, A. (2009). Acclamations as a form of religious communication. In H. Cancik, & J. Rüpke (Eds.), *Die Religion des Imperium Romanum. Koine und Konfrontationen* (pp. 199–218). Tübingen: Mohr Siebeck.
- Dessau, H. (1962). *Inscriptiones Latinae Selectae. Vol. III, Pars I*. Berlin: Weidmann.
- Fox, W. S. (1912). The John Hopkins Tabellae Defixionum. *American Journal of Philology* 33(1), 1–68.
- Gladigow, B. (1981). Gottesnamen (Gottesepitheta) I. In Th. Klauser, C. Colpe, E. Dassmann, A. Dihle, B. Kötting, W. Speyer, & J. H. Waszink (Eds.), *Reallexikon für Antike und Christentum* (Band XI: Girlande – Gottesnamen, pp. 1202–1238). Stuttgart: Hiersemann.
- Kaabia, R. (2008). Epitheta deorum et richesse agricole en Afrique romaine. In J. González, P. Ruggeri, C. Vismara, & R. Zucca (Eds.), *L'Africa romana: Atti del XVII convegno di studio Sevilla, 14–17 dicembre 2006* (Volumine primo, pp. 291–305). Roma: Carocci.
- Kajanto, I. (1981). Fortuna. In W. Haase (Ed.), *Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt II. Prinzipat* (Siebzehnter Band, 1. Teilband, pp. 502–558). Berlin – New York: de Gruyter.
- Karusou, S. (1984). Astra. In *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC)* (II/1, pp. 904–927). Zürich – München: Artemis.
- Kropp, A. (2004). Defigo Eudemum: necetis eum: Kommunikationsmuster in den Testen antiker Schadenzauberrituale. In K. Brodersen, & A. Kropp (Eds.), *Fluchtafeln. Neue Funde und neue Deutungen zu antiken Schadenzauber* (pp. 81–98). Frankfurt: Antike.
- Kropp, A. (2008). *Defixiones. Ein aktuelles Corpus lateinischer Fluchtafeln*. Speyer: Kartoffeldruck.
- Kropp, A. (2009). Drohen, verleumden, klagen – oder: Wie man Götter und Dämonen zu bösen Taten verleitet. In A. Chaniotis, A. Kropp, & C. Steinhoff (Eds.), *Überzeugungsstrategien* (pp. 133–146). Berlin – Heidelberg: Springer.
- Kropp, A. (2010). How does magical language work? The spells and formulae of the Latin defixionum tabellae. In R. L. Gordon, & S. F. Marco (Eds.), *Magical Practice in the Latin West. Papers from the International Conference held at the University of Zaragoza 30 Sept.–1 Oct. 2005* (pp. 357–380). Leiden – Boston: Brill.
- Latte, K. (1960). *Römische Religionsgeschichte*. München: Beck.
- Le Bohec, Y. (1989). *La troisième légion Auguste*. Paris: Éd. du Centre National de la Recherche Scientifique.

- Le Glay, M. (1961). *Saturne Africain. Monuments. Tome I. Afrique proconsulaire*. Paris: Arts et Métiers Graphiques.
- Marcatilli, F. (2010). Bona Dea, ἡ Θεὸς γυναικεῖα. *Archaeologia Classica*, 61, 7–40.
- Mastrocinque, A. (2014). *Bona Dea and the Cults of Roman Women*. Stuttgart: Steiner.
- Mattern, M. (2001). Götterverehrung im römischen Hessen – Besonderheiten und regionale Einflüsse im Spiegel der Inschriften. *Budapest Régiségei*, 34, 177–187.
- Paret, O. (1968). Ein römischer Weihestein aus dem Neckar bei Marbach a. N. *Germania*, 46, 323–325.
- Mello, M., & Voza, G. (1968). *Le iscrizioni latine di Paestum*. Napoli: Università degli Studi di Napoli.
- Parra, M. C., & Settis, S. (1986). Bona Dea. In *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC)* (III/1, pp. 120–123). Zürich – München: Artemis.
- Peter, R. (1884–1886). Bona Dea. In W. H. Roscher (Ed.), *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie* (Erster Band, Erste Abteilung, pp. 789–795). Leipzig: Teubner.
- Peter, R. (1886–1890). Fortuna. In W. H. Roscher (Ed.), *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie* (Erster Band, Zweite Abteilung, pp. 1503–1549). Leipzig: Teubner.
- Platner, S. B., & Ashby, T. (1965). *A Topographical Dictionary of Ancient Rome*. Roma: L'Erma di Bretschneider.
- Prosperi Valenti, G. (1999). A proposito dell'altare alla Bona Valetudo di Carnuntum. *Carnuntum-Jahrbuch*, 1999, 9–14.
- Rausa, F. (1997). Fortuna. In *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC)* (VIII/1, pp. 125–141). Zürich – Düsseldorf: Artemis.
- Richmond, I. A. (1930). *The City Wall of imperial Rome. An account of its architectural development from Aurelian to Narses*. Oxford: Clarendon Press.
- Steuding, H. (1884–1886). Azizus. In W. H. Roscher (Ed.), *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie* (Erster Band, Erste Abteilung, p. 734). Leipzig: Teubner.
- Thomasson, B. E. (1996). *Fasti Africani. Senatorische und ritterliche Amtsträger in den römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diokletian*. Stockholm: Åström.
- Urbanová, D. (2013). Contributi all'interpretazione di alcune tabellae defixionum. *Graeco-Latina Brunensia*, 18(2), 187–197.
- Urbanová, D. (2014). *Latinské proklinací tabulky na území římského impéria*. Brno: Host.
- Vetter, E. (1922). Zu lateinischen Fluchtafeln. *Glotta*, 12(1–2), 63–67.
- Weizsäcker, P. (1902–1909). Phosphoros. In W. H. Roscher (Ed.), *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie* (Dritter Band, Zweite Abteilung, pp. 2443–2453). Leipzig: Teubner.
- Wiegels, R. (1973). Ein römisches Inschriftenhäuschen aus dem Kleinkastell Hönchhaus (Odenwald). *Germania*, 51, 543–554.
- Wissowa, G. (1912). *Religion und Kultus der Römer* (2nd edition). München: Beck.
- Yaylenko, V. P. (2006). Dedicatory Graffiti from Pantikapaion and its Area. *Drevnosti Bospora*, 9, 355–428.

PD Dr. Ulrike Ehmig M.A.

«Magie im Kontext: defixiones und die Kommunikation mit antiken Göttern»

Sonderforschungsbereich 933 «Materiale Textkulturen» (A03-UP2)

Ruprecht Karls-Universität Heidelberg

Marshallstraße 6, D – 69117 Heidelberg, Germany

ulrike.ehmig@uni-heidelberg.de

